

KLIMATIPP DES MONATS



Anästhesistinnen und Anästhesisten arbeiten an einer Schlüsselposition eines kaum krisenresilienten Gesundheitssystems. Das Erfassen, Einordnen und Einschätzen der zukünftigen Entwicklung der Vitalparameter der Patientinnen und Patienten ist entscheidend, um sie gerade in dynamischen Situationen bestmöglich zu versorgen. Wir sind gut ausgebildet dafür, mit der Dynamik von Notfallsituationen umzugehen und Fehler durch das Festhalten an falschen Diagnosen zu vermeiden. Die gleiche Fähigkeit benötigen wir in Bezug auf die Vitalparameter der Erde. Es fällt sehr schwer vorzustellen, wie umfassend und grundsätzlich die Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit bei einem ‚Weiterso‘ sein werden. Das Überwinden von Resignation und kollektiver Verdrängung ist entscheidend, um durch gemeinsames Handeln wirksam zu werden.

Erstmals bezieht das 2024 aktualisierte, gemeinsam von den Präsidien des Berufsverbandes Deutscher Anästhesistinnen und Anästhesisten e. V. (BDA) und der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin e. V. (DGAI) verabschiedete Positionspapier [„Ökologische Nachhaltigkeit in der Anästhesiologie und Intensivmedizin“](#) auch die Folgen globaler Umweltveränderungen für die Patientenversorgung mit ein. Darüber hinaus formuliert es konkrete Empfehlungen für die Handlungsfelder Medikamente, Sachartikel, Abfallmanagement, Mobilität, Energiemanagement, Forschung und Lehre.

*Professor Dr. Thomas Bein, M.A.
(Medizinethik), Regensburg*

*Professor Dr. Christian Schulz,
München Deutsche Allianz
Klimawandel und Gesundheit e.V.*